

häsion nicht stark genug, und daß der Druck und Gegendruck der festen und flüssigen Theile nicht allemal im Gleichgewichte stehet, folglich die Bewegung der Theile und deren Friction den Körper nach und nach wandelbar macht. Wenn nun diese Unvollkommenheiten unsers Leibes nicht mehr Statt finden werden, so wird freylich auch die Dauer desselben dadurch nicht mehr können gehindert werden. Wie denn auch die Ueberkleidung mit der himmlischen Materie, (davon ein Bild in der Petrefaction, oder Versteinering liegt) unsern Leibern die Unsterblichkeit geben kann und wird. Hiernächst können wir auch die Eigenschaften unserer auferstandenen Leiber, nach den Eigenschaften des verklärten Leibes Christi beurtheilen. Denn Paulus sagt ausdrücklich, daß Christus unsern nichtigen Leib verklären werde, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe, nach der Wirkung, durch welche er alle Dinge ihnen kann unterthänig machen. Folglich wird unser Leib ein verklärter Leib seyn. Die Verklärung desselben muß also zuvörderst in der subtilern und feinem Beschaffenheit bestehen, daß er von den groben, irdischen, schweren und wäsrichten Theilen befreyet, und zu einer feurigen und ätherischen Feinigkeit wird erhaben werden. Hiernächst wird auch seine Verklärung in einer besondern Schönheit, da, der Fortdauer der Gesichtsbildung unbeschadet, alle verunstaltende Flecken und Runzeln und alle entstellende Gebrechen werden weggenommen seyn. Nicht weniger ist die Verklärung in einem besondern Glanz zu setzen, wie denn der verklärte Leib Jesu auf dem Berge Thabor geblänzet hat. Weil nun nicht allein der Glanz eines Körpers auf der starken Cohäsion

und